

KRÜMEL & NIKITA – EINE UNGEWÖHNLICHE FREUNDSCHAFT

Krümel erzählt:

In meinem früheren Leben wurde ich abgeschieden und in völliger Dunkelheit gehalten. Meine Krankheit – ich halte meinen Kopf ganz schief – wurde nicht behandelt. Daher war ich froh, als ich ins Kleintiergehege im Katzenhaus ziehen durfte. Endlich sah ich Sonnenlicht; nur an die Menschen musste ich mich erstmal gewöhnen. Ich bin immer noch ziemlich schreckhaft, wenn sich jemand schnell bewegt. Meine Krankheit wird behandelt, ich werde nie mehr völlig gesund werden, aber immerhin geht es mir besser.

Meine Brüder konnten in ein eigenes Zuhause umziehen, aber für mich wird sich wegen meiner Krankheit wohl nur schwer ein neues Daheim finden.



Nikita erzählt:

Meine Vorbesitzer gaben mich ab, als ich eine Augenverletzung hatte. Im Katzenhaus ließ man mich sofort tierärztlich behandeln, aber mein Auge musste trotzdem entfernt werden. Ich selbst komme damit gut zurecht, aber zwei Vermittlungsversuche scheiterten, weil die neuen Partner mich mobbten. So kam ich zurück ins Katzenhaus und fand dort eine Freundin: Krümel, die auch anders als die anderen ist. Wir verstehen uns super und möchten zusammen

bleiben. Kürzlich wurde noch ein Tumor bei mir entdeckt und operativ entfernt. Ich habe den Eingriff gut überstanden und war riesig froh, mich danach bei Krümel wieder anuscheln zu können.

Gibt es Hoffnung auf ein gemeinsames neues Zuhause für uns zwei Hoppler?

Bei Fragen zur artgerechten Unterbringung und Fütterung von (Zwerg-) Kaninchen hilft das TSVM-Team gern weiter.